

Stadt setzt auf „Social Sponsoring“ Firmen bezahlen neues Auto für Wohnheim

Bielefeld (olf). Die Kassen sind leer, die Stadt ist chronisch klamm. Neue Ideen müssen her, um den Säckel zu füllen. Eine davon ist das sogenannte „Social Sponsoring“: Private Unternehmer geben Geld für öffentliche Aufgaben – und erhalten im Gegenzug Werbeflächen. Ein Projekt dieser Art wurde gestern in Bielefeld vorgestellt.

Ein Auto mit neun Sitzen im Wert von 40.000 Mark – das ist das Ergebnis dieser Aktion. Genutzt wird das Auto von dem Jugendwohnheim „Linie 3“ an der Wallenbrücker Straße, in dem gut 20 Jugendliche aus Problemfamilien wohnen. Bezahlt haben den Wagen 15 Bielefelder Firmen. Und die dürfen nun ihr Logo an den Wagen kleben.

Organisiert wurde das Sponsoring vom Umweltbetrieb der Stadt (ehemals Stadtreinigungsamt), der für die Fahrzeugbeschaffung zuständig ist. „Die Idee ging aber nicht von uns aus“, sagt Klaus Kugler-Schuckmann von der Stadt. „Eine Werbefirma aus Süddeutschland, die Firma Mobil Sport- und Öffentlichkeitswerbung, hatte bei uns angefragt, ob wir Bedarf für ein solches Projekt hätten.“

Die Stadt hatte – und die Werbefir-

ma sah sich in Bielefeld nach Sponsoren um. 15 Firmen machten mit, auch wenn die nicht immer gleich wußten, warum es ging.

„Die Werbefirma hatte nur etwas von der Stadtreinigung erzählt“, sagt Sponsor Edward Philips vom Dudelkasten. „Da hatten wir eher an die orange-farbenen Autos gedacht. Wir sind jetzt aber überrascht und froh, daß wir solch ein sinnvolles Projekt gesponsert haben.“

Gesponsert heißt aber nicht geschenkt. Der Wagen gehört der Stadt nicht, sie hat ihn von der Werbefirma nur für fünf Jahre gepachtet. Danach kann sie sich einen neuen Wagen sponsorn lassen – oder das Auto zum Gebrauchtwagenpreis kaufen.

Die Stadtverwaltung will dieses Sponsoring-Prinzip nun ausbauen. „Natürlich nur da, wo es sinnvoll ist“, so Kugler-Schuckmann. Der Dienstwagen der Oberbürgermeisterin etwa solle zunächst von Werbeaufdrucken verschont bleiben. Einige Müllwagen fahren dagegen schon mit Werbung umher. Hier handelt es sich um „Öko-Sponsoring“. Mit dem Geld werden Krötenwanderwege finanziert.



Ein neuer Fiat Scudo für das Jugendwohnheim „Linie 3“ – bezahlt von 15 Bielefelder Unternehmen.
Foto: Frücht